

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **72 (2010)**

Heft 1: **Beurteilung in der Schule**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

THEMA

10 Jahre ganzheitlich fördern und beurteilen (gfb) an der Bündner Schule: Rückschau und Bilanz 4

pvg – un importante progetto di sviluppo scolastico a livello cantonale 7

Was ehemalige gfb- und heutige Inspektorats-Personen meinen 7

Schulnoten – Glasperlen des Bildungsystems 8

Regeln für Leistungsbeurteilung und Notengebung 12

Wie Schülerleistungen messen? 14

Kinder und Jugendliche verstehen – Motivation fördern 16

PAGINA GRIGIONITALIANA 19

PORTRAIT

Lucia von Blumenthal-Toschini, Berufswahlklasse Giuvaulta, Rothenbrunnen 21

PAGINA RUMANTSCHA 22

AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG 23

AGENDA 27

DIES UND DAS 29

AMTLICHES 35

IMPRESSUM 39

Weichen werden gestellt...

...durch Beurteilung der Lernenden

Mit Beurteilungen stellen wir in unserem Bildungssystem Weichen für Kinder und Jugendliche. Beurteilen ist ein Teil unseres Jobs. Beurteilen ist für mich ein starker Ausdruck, beinhaltet er doch immer auch ein Urteil. Doch wie gerecht ist eigentlich unser Beurteilungssystem? Überhaupt nicht! Darauf weisen seit über 120 Jahren verschiedenste Studien hin. Egal ob mit Worten oder Zahlen, unsere Beurteilung sei ungerecht, ja sogar zufällig und gebe in der Regel nur ein Abbild des Wohnortes, der Klasse, des sozialen Status, des Geschlechts – nicht jedoch der Einzigartigkeit und Individualität oder der tatsächlichen Fähigkeiten jedes Lernenden.

Geforscht wird viel, konkrete Handlungsanweisungen gibt es jedoch wenige. Als Lehrerin bin ich gefangen in unserem System. Ich kann einzig anerkennen, dass jede Schülerin und jeder Schüler verschieden ist, und folglich ein Beurteilungssystem nie gerecht sein kann. Mit einem bewussten Umgang mit Beurteilungen kann ich bewusst Gegensteuer geben. Dabei ist das Lernklima entscheidend. Dazu zählt eine Lernkultur, in der Fehler als Herausforderungen betrachtet werden. Denn Schule soll primär ein förderndes Umfeld bieten, ein Ort der Lernfreude, Motivation und Wertschätzung sein. Wir erfahren es täglich: Kinder und Jugendliche haben ihre eigene Lernzeit, ihren eigenen Lernrhythmus, ihre eigene Lernbiografie. Diese gilt es bestmöglich zu unterstützen, damit die Weichen der individuellen Ausbildungsschiene gut gestellt werden können und es zu keinen Entgleisungen kommt.



... durch die Bündner NFA

In der Volksabstimmung vom 7. März werden mit der Bündner NFA die Weichen für den Volksschulbereich gestellt. Die Regelung der Aufgabenteilung und Finanzströme der NFA bildet die Basis für künftige Entscheide. So baut die anstehende Totalrevision des Bündner Schulgesetzes auf der NFA auf. Die Abstimmung bezeichne ich auch als Chance, ein zukunftsweisendes Zeichen für einen einheitlichen Bildungsraum Graubünden zu setzen. Dies gelingt nur, wenn wir die Abstimmung gewinnen.

In der Weichenstellung übernehmen wir Lehrpersonen in den verbleibenden Wochen bis zum Abstimmungstermin eine zentrale Rolle. In der letzten und entscheidenden Phase geht es nun darum, unsere Meinung als Fachpersonen durch Diskussionen, Flyer, Leserbriefe oder E-Mails in unserem Umfeld zu verbreiten und die Leute an die Urne zu bringen. Mit Überzeugung sagen alle Verbände aus dem Bildungsbereich Nein zur Schwächung der Volksschule, Nein zu ungleichen Bildungschancen und deshalb NEIN zur Bündner NFA!

Sandra Locher Benguerel